



Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderats der Stadt Biberach - öffentlich -

am 21.05.2007

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:35 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 32 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Fettback

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele ab TOP 3
Herr Stadtrat Aßfalg
Herr Stadtrat Braig
Herr Stadtrat Brenner
Frau Stadträtin Brunner
Frau Stadträtin Buttschardt
Herr Stadtrat Dr. Compter
Herr Stadtrat Deeng
Frau Stadträtin Drews
Herr Stadtrat Dullenkopf
Herr Stadtrat Etzinger
Frau Stadträtin Förg
Herr Stadtrat Funk
Herr Stadtrat Garlin
Herr Stadtrat Gehring
Frau Stadträtin Goeth
Herr Stadtrat Hagel
Frau Stadträtin Handtmann
Herr Stadtrat Herzhauser
Frau Stadträtin Kapfer
Herr Stadtrat Keil
Herr Stadtrat Kolesch ab TOP 9
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Lemli
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding
Herr Stadtrat Pfender
Herr Stadtrat Rieger
Herr Stadtrat Späh

Frau Stadträtin Vollmer
Herr Stadtrat Weber
Herr Stadtrat Wiest
Herr Stadtrat Zügel

Verwaltung

Frau Appel, Schriftführung
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait
Herr Buchmann, Kulturamt
Herr Geiger, Rechnungsprüfungsamt
Herr Keinath, Liegenschaftsamt
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg
Herr Kuhlmann, Stadtplanungsamt
Frau Leonhardt, Kämmereiamt ab TOP 6
Herr Ortsvorsteher Meier, Rißegg
Herr Bürgermeister Ogertschnig
Herr Simon, Hauptamt bis TOP 4
Herr Strecker, Wirtschaftsförderung
Frau Voss, Stadtmarketing & Tourismus bis TOP 4
Herr Erster Bürgermeister Wersch

Gäste:

Herr Architekt Humm bis TOP 2
Herr König, Jugend Aktiv bis TOP 5
Herr Schaugg, Oberschwabenhallen TOP 3
Ravensburg

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Gratulation StR Dullenkopf	
2.	Bürgerfragestunde	
3.	Vorstellung der Planung Sanierung Gebäude Weberberggasse 25/25b durch Architekt Humm	
4.	Neue Messe Biberach - Messekonzeption	89/2007
5.	Jahresbericht Jugend Aktiv 2006	58/2007
6.	Überörtliche Prüfung der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung der Stadt Biberach an der Reiß in den Haushaltsjahren 2000 - 2004 sowie der Stadtwerke im Wirtschaftsjahr 2000	70/2007
7.	Änderung des Bebauungsplanes "Adolf-Pirrung-Straße / Magdalenenstraße / EnBW-Areal" im vereinfachten Verfahren - Satzungsbeschluss -	74/2007
8.	Neubildung des Hauptausschusses und des Bauausschusses - Antrag der Grünen	73/2007
9.1.	Verschiedenes: Sanierungsbedarf Ulmer Tor	
9.2.	Verschiedenes: Südbahn	
9.3.	Verschiedenes: Parkplätze bei der Post	

Die Mitglieder wurden am 10.05.07 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 18.05.07 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1 Gratulation StR Dullenkopf

OB Fettback gratuliert StR Dullenkopf zum zweiten Enkelkind.

Es wird applaudiert.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Es sind keine Bürger anwesend, die Fragen stellen möchten.

TOP 3 Vorstellung der Planung Sanierung Gebäude Weberberggasse 25/25b durch Architekt Humm

Auf Wunsch des Hauptausschusses stellt Herr Architekt Humm die Planung der Sanierung des Gebäudes Weberberggasse 25/25b vor. Er unterstreicht seine Worte mit Power-Point-Präsentation. Vorab nennt er die Problempunkte. Der bestehende Dachaufbau passe nicht zum vorderen Teil und müsse zurückgebaut werden. Der Putz solle entfernt und das Fachwerk freigelegt werden. Außerdem sehe er kleinere Gaupen vor. Die provisorische Treppe solle ebenfalls rückgebaut und der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt werden. Ein weiterer Problempunkt sei die Erschließung des Gebäudes, das zehn verschiedene schlechte Treppen aufweise, die baurechtlich nicht zulässig seien und nicht funktionierten. Das dritte Problem stelle die Gebäudetechnik dar. Die sanitären Anlagen müssten ebenso wie der Wärmeschutz verbessert werden. Zur Gartengestaltung führt er aus, er wolle eine unauffällige Terrassierung und Nutzbarmachung erreichen. Derzeit seien drei Wohnungen in dem Gebäude untergebracht und jede Wohnung habe auf jedem Stockwerk Zimmer. Dies solle vereinfacht werden, ohne den Grundcharakter des Gebäudes zu verändern. Im Erdgeschoss solle eine kleine Wohnung mit ca. 50 m² entstehen. Der Wohnteil 2 mit 60 m² erstreckte sich über zwei Etagen. Die dritte, große Wohnung, beinhalte Wohnteil 3 und das Dachgeschoss. Ursprünglich habe er gedacht, das gesamte Dachgeschoss als Maisonettewohnung auszubauen. Dies hätte jedoch das Gebäude verändert, weshalb er in Absprache mit dem Landesdenkmalamt hierauf verzichte. Er zeigt hierzu verschiedene Außenansichten und Pläne sowie Bestandsaufnahmen. Ziel der Maßnahme sei eine Gebäudesanierung und die Schaffung schöner, moderner Wohnungen. Der Giebel bleibe im Prinzip im Original erhalten.

Es wird applaudiert.

StR Dullenkopf meint, es handle sich um ein besonderes Gebäude, weshalb man wissen wollte, was damit geschehe. Die enge Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt sei erkennbar und dass die Gebäudestruktur erhalten werde. Die Erwartungen würden voll bestätigt und man sei mit den Planungen sehr einverstanden.

StR Keil dankt für die Vorstellung, erkundigt sich nach der Dunk und ob eine dendrochronologische Untersuchung erfolge.

Architekt Humm erwidert, eine dendrochronologische Untersuchung erfolge im Laufe der Vorplanungen mit einem Sachverständigen. Die Dunk habe keinen direkten Außenzugang und befinde sich im hinteren Teil. Es sei noch unklar, ob eine Öffnung zur Straße machbar sei.

StR Zügel dankt für die Vorstellung und fragt, ob besondere Auflagen vom Landesdenkmalamt gemacht würden.

Architekt Humm bestätigt letzteres bezüglich umgebender Gebäude und Teile des Inneren, beispielsweise einer Bohlendecke.

Auch StR Späh dankt für die Vorstellung und meint, es werde ein Schmuckstück entstehen. Man sei von den Vorstellungen weitgehend überzeugt.

StR Funk meint, für die Öffentlichkeit sei es wichtig zu wissen, dass diese Vorstellung nicht üblich sei. Er zeigt sich sehr zufrieden mit den Vorstellungen und wünscht gutes Gelingen. Dann äußert er noch die Hoffnung, dass die Vorstellung derartiger Projekte im Gemeinderat Schule mache.

Auf Frage von StR Dr. Nuding nach Zuschüssen des Landesdenkmalamts lässt Architekt Humm wissen, diese seien minimal und bewegten sich im vierstelligen Bereich.

Damit hat der Gemeinderat von den Planungen Kenntnis genommen.

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 89/2007 zur Information vor.

Herr Schaugg informiert über den Stand der Untersuchungen und die bisher bestehenden Erkenntnisse. Man sei noch in der Auswertung der Untersuchung, die zu 90% abgeschlossen sei. Dann geht er auf die Schwächen der bisherigen Messe ein und stellt einen Zwang zu einer Neukonzeption fest. Verbrauchermessen könnten weiterhin erfolgreich sein und stellten einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig dar. Bei den einzelnen Messen seien deutliche Unterschiede feststellbar. Manche verzeichneten steigende Besucherzahlen, andere starke Rückgänge.

Bei der Untersuchung sei aufgekommen, dass das Besucherpotenzial rund 80.000 Menschen betrage, was durchaus mit Ravensburg oder der IBO in Friedrichshafen vergleichbar sei. Biberach habe eine gesunde Struktur und eine hohe Kaufkraft und sei insgesamt als Stadt mit einem lebhaften Umfeld sehr interessant. Nach dem Untersuchungsergebnis seien 80.000 – 85.000 Besucher erreichbar, sofern die Ausstellerzahlen damit Schritt halten könnten und das Messegelände groß genug sei. Er peile für die nächsten Jahre 60.000 – 70.000 Besucher und gleichzeitig eine Zunahme der Aussteller auf 190 – 200 an. Die Wettbewerbsanalyse habe ergeben, dass man in keinem direkten Wettbewerb zu anderen Messen stehe, aber bei der Terminierung nicht mit der IBO oder der LWF kollidieren dürfe und den überregionalen Mai-Markt beachten müsse. Dann geht er noch auf die weiteren in der Vorlage genannten Erkenntnisse ein. Hervorzuheben ist die geplante Dauer von neun Tagen, um zwei Wochenenden abzudecken, sowie dass über 40% der Aussteller aus der Region sein sollten. Als Termin nennt er den 12. – 20. April 2008. Er müsse wegen Osten jährlich angepasst werden. Für den Namen habe man einen Wettbewerb ausgeschrieben und ca. 120 Einsendungen erhalten. Eine Wertung liege noch nicht vor. In circa zwei Wochen finde eine Abschlusskonferenz mit Professor Dr. Beier statt. In diesem Rahmen könnte auch die Namensentscheidung getroffen werden.

StR Dullenkopf zeigt sich enttäuscht, da die Namensvorschläge das Interessante gewesen wären. Nun habe die Verwaltung den Schwarzen Peter, werde aber sicher durch die Abschlusskonferenz unterstützt. Ein Besucherpotenzial von 80.000 sei seines Erachtens nicht so wichtig, da man früher schon einmal über 70.000 Besucher gezählt habe. Das Konzept sei sehr gut und finde Gefallen, vor allem dass über 40% der Anbieter aus der Region kommen sollten. Auch der Termin sei in Ordnung, nicht jedoch wegen des Wetters, sondern wegen der Akzeptanz der Aussteller. Auch neun Tage seien in Ordnung und der Zwei-Jahres-Rhythmus eingespielt. Die Öffnungszeiten müssten von den Fachleuten entschieden werden.

StRin Drews dankt für die Vorstellung und formuliert das Ziel, eine informative und interessante Messe zu gestalten. Dies werde mit der geplanten Runderneuerung erreicht. Erforderlich seien auch Qualität statt Quantität. Im Konzept müsse man auch die Landwirtschaft als traditionelle Komponente berücksichtigen. Eine jährliche Messe fände die SPD-Fraktion o.k. Sie wünscht viel Erfolg und bemerkt, man freue sich auf die endgültige Vorstellung des Konzepts.

StR Zügel meint, ein Neustart sei abhängig von einem guten Namen, der zugkräftig und professionell sein müsse. Daher solle man den Rat der Profis aufnehmen und ihn nicht per Abstimmung festlegen. Er spricht sich für eine jährliche Messe aus. Unsicher sei seine Fraktion bezüglich des

Beginns. Dann bittet er noch darzulegen, was unter dem genannten Entertainment zu verstehen sei und welche Elemente unverzichtbar seien.

StR Gehring findet das Konzept überzeugend. Bezüglich der Öffnungszeiten gibt er zu überlegen, eventuell teilweise bis 20 Uhr zu öffnen. Beim Entertainment müsse man den Bauernverband berücksichtigen, der durch seine Initiative den Bestand der bisherigen Messe garantiert habe. Den Ausstellungsturnus solle man den Ausstellern überlassen.

StR Funk dankt für die Vorstellung und sichert Unterstützung zu. Er spricht sich für eine jährliche Messe aus, sofern die Aussteller einverstanden seien. Er bittet jedoch darzulegen, was für den bisherigen Zwei-Jahres-Rhythmus spreche. Beim Rahmenprogramm interessierten ihn die Überlegungen und was mit einer Beteiligung der Politik sei. Ferner bittet er darzulegen, wie die Festlegung der Öffnungszeiten erfolgen solle.

StR Abele hält die Öffnungszeiten für ein wesentliches Erfolgselement und fragt, warum die Messe so früh geschlossen werden solle. Man habe viele Einpendler, denen man auch einen Messebesuch ermöglichen sollte. Als positiv bezeichnet er die Ausstellerresonanz aus der Region und fragt, ob Erkenntnisse bezüglich der Gründe hierfür bestünden.

Herr Schaugg gibt zu verstehen, er würde die Messe gerne jährlich abhalten, werde aber während der ersten Messe die Aussteller hierzu befragen. Er bestätigt, dass der Messename sehr wichtig sei.

OB Fettback spricht sich dafür aus, diesen in der Expertenrunde zu diskutieren und dann in kleiner Runde zu entscheiden.

Zum Rahmenprogramm lässt Herr Schaugg wissen, es sei ein Wechsel je nach Messe gedacht. Beispielsweise habe man in Ravensburg einmal das Thema Casino gehabt. Man sei ständig auf der Suche nach neuen Themen. Die Öffnungszeiten von Messen seien je nach Messe und Ort unterschiedlich und müssten erprobt werden. Man habe 150 Interviews mit Ausstellern geführt, die bisher nicht auf der Oberschwäbischen Woche oder anderen regionalen Messen präsent gewesen seien. Ca. 50 hiervon hätten grundsätzliches Interesse signalisiert und 13 hätten bereits zugesagt. Woran dieses große Interesse liege wisse er nicht. Vielleicht sei es darauf zurückzuführen, dass man diesen Personenkreis bislang nicht befragt habe. Der bisherige Zwei-Jahres-Turnus sei seines Wissens darauf zurückzuführen, dass Herr Kikisch jährlich mit den Messen in Biberach und Memmingen gewechselt habe.

StR Braig erinnert daran, dass es bezüglich des Rahmenprogramms in den erfolgreichen Jahren sehr enge Kontakte mit dem Radio und der Schwäbischen Zeitung gegeben habe.

OB Fettback stellt abschließend fest, man sei auf einem guten Weg und es bestehe volle Rücken- deckung aus dem Gemeinderat für die Neue Messe.

Es wird applaudiert.

Damit hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 58/2007 zur Information vor. Die Vorlage wurde bereits im Jugendparlament am 18.04.07 und im Hauptausschuss am 10.05.07 behandelt.

OB Fettback verweist auf die ausführliche öffentliche Vorberatung.

Es findet daher keine weitere Diskussion statt.

Damit hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 70/2007 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Hauptausschuss am 10.05.07.

OB Fettback verweist auf die Vorlage mit dem Hinweis, dass die sonst übliche Schlussbesprechung nicht abgehalten worden sei, was auch auf die unproblematischen Beanstandungen hinweise. Im Grundsatz werde gute Arbeit attestiert.

StR Dullenkopf meint, die Anregungen der Gemeindeprüfungsanstalt seien von der Verwaltung so beantwortet worden, dass diese zufrieden sei. Es seien zwar viele Beispiele aufgeführt, dass man manches hätte auch anders machen können, dass es aber in Ordnung sei, wie man gehandelt habe. Er dankt der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

StRin Kübler führt aus, die unterstützende Prüfung sei eine hilfreiche Begleitung für den Gemeinderat, da man schon manche Anregung übernommen habe. Durch die Zunahme von Privatisierungen komme jedoch dem Beteiligungsbericht höhere Bedeutung zu, der daher regelmäßig vorgelegt werden sollte. Auch müsse die Entwicklung zum Controlling forciert werden. Bezüglich der Anregungen der GPA zur Erschließung gehe man einig mit der Verwaltung. Sie beglückwünscht die Verwaltung zur guten geleisteten Arbeit und signalisiert Zustimmung.

StR Zügel führt aus, der Prüfbericht zeuge von der Qualität der Verwaltungsarbeit, wenn die Anmerkungen so gering und argumentativ entkräftbar seien. Man könne hierauf stolz sein. Zwei grundsätzliche Bemerkungen habe die GPA jedoch abgegeben. Einmal zum Beteiligungsbericht, der weiterentwickelt werden müsse, da ein guter Beteiligungsbericht wichtig sei, um die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Stadt aufzuzeigen. Er diene der Information des Gemeinderats und interessierter Bürger und leiste einen Beitrag zur höheren Transparenz und politischen Kultur. Zur grundsätzlichen Haushaltsbetrachtung sei festzustellen, dass die GPA vieles aus den Haushaltsreden vergangener Jahre bestätigt habe. Man habe sehr hohe Einnahmen, die auf einem sehr hohen Ausgabenniveau erfolgten. Daher sei laut GPA die Haushaltskonsolidierung eine Daueraufgabe. Dies sei ein mahnender Hinweis, die Haushaltsstruktur mit der gebotenen Vorsicht zu gestalten.

StR Späh meint, die GPA entlaste den Gemeinderat und die Verwaltung durch ihre Hinweise. Der Verzicht auf eine förmliche Schlussbesprechung sei ein wichtiger Hinweis darauf, dass die geleistete Arbeit in Ordnung sei.

StR Funk hält den Bericht für exzellent. Es werde gute Verwaltungsarbeit geleistet. Die FDP fühle sich im Bericht wiedergegeben, da sie viele Themen in der Vergangenheit bereits angesprochen habe. Als Beispiel nennt er den Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Biberach und die Abführung einer höchst möglichen Konzessionsabgabe sowie die kalkulatorische Zinsrechnung bei den Abwassergebühren. Man sei von wenigen Unternehmen abhängig. Auch müsse man bedenken, dass in den besten Zeiten oft die größten Fehler gemacht würden, was nicht sein sollte und bisher auch nicht der Fall sei.

StR Dullenkopf hebt hervor, in der Einleitung des Berichts stehe das, was fast in jedem Vorbericht der Verwaltung zu lesen sei. In Teilen des Berichts werde die Verwaltung jedoch fast überschwänglich von der GPA gelobt, was nicht vergessen werden dürfe.

OB Fettback lässt wissen, die Weiterentwicklung des Beteiligungsberichts sei in Arbeit, da es auch im Interesse der Verwaltung sei, den Überblick zu behalten. Bei Ausgründungen stehe Biberach nicht alleine, sondern andere Gemeinden seien auf diesem Feld schon viel früher tätig gewesen. Die Ertragskraft des Verwaltungshaushalts müsse immer im Augenmerk bleiben und die Haushaltskonsolidierung sei eine permanente Aufgabe. Daher habe man auch Entscheidungen getroffen, die kommende Haushalte entlasteten.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt gemäß § 114 Abs. 4 Satz 2 GemO vom Ergebnis der überörtlichen Prüfung der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung der Stadt Biberach in den Haushaltsjahren 2000 - 2004 sowie der Stadtwerke im Wirtschaftsjahr 2000 Kenntnis.

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 74/2007 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und mehrheitliche Beschlussempfehlung erfolgte im Bauausschuss am 14.05.07.

OB Fettback erinnert an die Grundsteinlegung in der Vorwoche. Es sei beeindruckend, wenn Karlsruhe, Stuttgart und Biberach als die drei EnBW-Standorte genannt würden.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. **Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander wird der Bebauungsplan „Adolf-Pirrung-Straße/Magdalenenstraße/EnBW-Areal – 1. Änderung“ i. d. F. vom 08.01.2007 Index B nach § 10 BauGB i. V. m. 4 GemO Baden-Württemberg als Satzung beschlossen.**
2. **Die örtlichen Bauvorschriften i. d. F. vom 08.01.2007 Index B werden nach § 74 LBO i. V. m. § GemO Baden-Württemberg als Satzung beschlossen.**
3. **Die Stellungnahmen der Verwaltung zu den Anregungen der Träger öffentlicher Belange werden gebilligt und die Verwaltung ermächtigt, ihre Stellungnahmen den Verbringern gem. § 3 Abs. 2 S. 4 BauGB mitzuteilen als das Ergebnis der Prüfung ihrer Anregungen.**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 73/2007 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Hauptausschuss am 10.05.07.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Dem Antrag der Grünen auf eine Umbesetzung ihrer Mitglieder im Bauausschuss und Hauptausschuss wird entsprochen.**
- 2. Die neue Ausschussbesetzung der Grünen gestaltet sich wie folgt:**

Gremium	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Bauausschuss	Brunner, Weber	Gehring, Späh
Hauptausschuss	Gehring, Späh	Brunner, Weber

- 3. Die übrigen ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder werden wiederbestellt.**

TOP 9.1 Verschiedenes: Sanierungsbedarf Ulmer Tor

StRin Kübler bringt vor, vom geschilderten Sanierungsbedarf des Ulmer Tors sei sie erschrocken. Man habe keine Informationen erhalten.

OB Fettback **sagt zu**, dies nachzufragen und mündlich zu berichten.

TOP 9.2 Verschiedenes: Südbahn

StR Funk fragt, was bezüglich der Südbahn entschieden sei und vorangetrieben werde.

OB Fettback lässt wissen, er habe von den Abgeordneten erfahren, dass das Vorhaben im Bedarfsplan mit nur 5 Mio. € genannt sei. Dies sei ein Durchbruch.

TOP 9.3 Verschiedenes: Parkplätze bei der Post

StR Funk bringt vor, die öffentlichen Stellplätze bei der Post seien entfernt worden. Er erkundigt sich nach dem Grund hierfür.

OB Fettback lässt wissen, eine Verkehrsschau habe ergeben, dass die Parkplätze aufgrund der Enge entfernt werden müssten. Ein möglicher Radweg habe hiermit nichts zu tun.

Gemeinderat, 21.05.2007, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	OB Fettback
Stadtrat:	.....	Wiest
Stadträtin:	.....	Kübler
Schriftführerin:	.....	Appel
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Ogertschnig